

Kirchenbote lokal

Eine Beilage der Zeitung «reformiert.» ZH 307

Nr. 13

26. Juni 2009



Bild: H. Jutzi

Editorial

Sommergedicht

Für viele stehen die Sommerferien vor der Tür. Man möchte ausspannen - sich den schönen Dingen des Lebens widmen. Jeder findet seine Befriedigung woanders; manche suchen die Stille, manche blühen erst richtig auf, wenn «etwas los» ist. Das Gedicht *Guter Rat* von Theodor Fontane (1819-1898) drückt aus, was für mich Erholung ist und wobei ich oftmals die Wunder der Schöpfung bewusst wahrnehme.



*An einem Sommertage
Da nimm den Wanderstab,
Es fallen deine Sorgen
Wie Nebel von dir ab.*

*Des Himmels heitere Bläue
Lacht dir ins Herz hinein,
Und schließt, wie Gottes Treue,
Mit seinem Dach dich ein.*

*Rings Blüten nur und Triebe
Und Halme von Segen schwer,
Dir ist, als zöge die Liebe
Des Weges nebenher.*

*So heimisch alles klingenet
Als wie im Vaterhaus,
Und über die Lerchen schwinget
Die Seele sich hinaus.*

Ich wünsche Ihnen eine schöne, erholsame Sommerzeit.

Claudia Gosswiler, Kirchenpflegerin



Bild: Felix Gietenbruch

*Mein sind die Tage nicht,
die mir die Zeit genommen.
Mein sind die Jahre nicht,
die etwa möchten kommen.
Der Augenblick ist mein.
Und nehm ich den in acht,
so ist der mein, der Jahr und
Ewigkeit gemacht.*

Andreas Gryphius, Epigramme

Augenblicke

Fenster zwischen Zeit und Ewigkeit

Es gab berührende Augenblicke an der Konfirmationsfeier vom 7. Juni. Mit Theaterszenen, Bildern, Texten und Gebeten machten die Jugendlichen das Thema «Augenblicke» lebendig. Einige Eindrücke aus dem Gottesdienst.

Felix Gietenbruch – An der Hauptprobe am Samstag vor der Konfirmation war die Konfirmandengruppe noch ein grosser Flohhaufen: es brauchte viel Disziplin, um alles klar und sicher einzuüben. Am Sonntag war dann alles ganz anders: in festlichen Kleidern zogen 18 junge Frauen und Männer in die vollbesetzte Kirche ein, der lange vorbereitete Moment der Konfirmation war endlich da.

Von den Wänden im Kirchenschiff blickten zahlreiche Augenpaare auf die versammelte Gemeinde – Fotos u.a. auch von den einziehenden Konfirmanden. Sie sollten sichtbar machen: es geht um das Thema «Augenblicke». Tatsächlich hat das magische Wort Augenblick etwas mit dem kurzen Moment zu tun, den wir als zeitlose Gegenwart erleben: im Rhythmus von ca. 3 Sekunden nehmen wir die Welt wahr, was in etwa dem Rhythmus des Lidschlags entspricht – und zwischen zwei Lidschlägen liegt ein wörtlicher Augenblick.

Natürlich hat das Wort Augenblick ein viel breiteres Bedeutungsspektrum. Wir reden von wichtigen Augenblicken, die unser Leben geprägt haben. Nicht der unaufhaltsam ablaufende Sekundentakt der Uhr gibt unserem Leben Sinn, sondern

es sind einzelne, herausragende Momente, die uns prägen. Augenblicke, die wir selbst nicht wiederholen können, Momente, die uns zufallen, flüchtig und einzigartig zugleich. Theaterszenen am Anfang des Gottesdienstes machten das deutlich: es gibt glückliche, peinliche, aufregende und traurige Augenblicke im Leben.

Die Lesung aus Prediger 3, 1-13 machte vollends deutlich, dass Zeit nicht einfach neutral vor sich hin plätschert, sondern verschiedene Qualitäten hat: «geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit; weinen hat seine Zeit, lachen hat seine Zeit; klagen hat seine Zeit, tanzen hat seine Zeit;» – das sind einige der Gegensatzpaare, die unsere Lebenszeit bestimmen. Die Konfirmanden hinterlegten sie in einer Power-Point Präsentation mit eindrücklichen Bildern, die an die Wand projiziert wurden.

Die Gedanken des Predigers erinnern daran, dass ich das Leben nur als sinnvoll erfahre, wenn ich die Zeit erkenne, die jetzt dran ist. Wenn ich mich ins Glück, in die Trauer, in das Lachen, in die Klage hineingebe, die Raum in meinem Innern sucht. In der Predigt wurde deutlich, wie sehr unser Zeitgeist gerade im Gegensatz zu dieser Auffassung von Zeit steht. Heute muss immer alles schneller gehen. Die tickende Uhr und der volle Terminkalender diktieren unser Leben. Statt im Moment zu leben, denken wir immer schon an den nächsten, wichtigen Termin. Das Leben gleicht einer

Fortsetzung nächste Seite

Rennbahn, auf der ich immer schon an die nächste Kurve denke.

Auf die Dauer macht das krank. Ich verdränge die Zeit als Qualität, wie sie mir in den Worten des Predigers begegnet. Ich habe keine Zeit mehr zu klagen und zu tanzen, weil es mein Terminkalender nicht erlaubt. Ich lebe am Leben vorbei, ohne dass es mir zum Bewusstsein kommt.

Im Griechischen gibt es zwei verschiedene Worte für die Zeit, die diese Spannung sehr schön



Eine Momentaufnahme von den Proben der Theaterszenen. Nicole und Jacqueline erleben gerade den aufregenden und abenteuerlichen Augenblick, wenn die Achterbahn ins Tal hinunter saust.

ausdrücken. Das eine ist *Chronos* – gemeint ist die gefräßige, unablässig ablaufende Zeit – die Zeit, wie sie uns heute prägt. Das andere Wort ist *Kairos*. Kairos heisst soviel wie rechter Zeitpunkt oder günstiger Augenblick. Den Sinn des Lebens finde ich, wenn ich den Kairos erkenne, der jetzt gilt.

Es ist nicht zufällig, dass das Wort Kairos im Neuen Testament sehr oft vorkommt. Die zentrale Botschaft von Jesus lautet: «Die Zeit (= Kairos) ist erfüllt. Das Reich Gottes ist nahe. Ändert eure Gesinnung!» (Mk 1, 15). Paulus kann sogar sagen: «Siehe, jetzt ist sie da, die ersehnte Zeit, jetzt ist der Tag des Heils» (2. Kor 6, 2b). Die grösste Steigerung dieses Zeitverständnisses findet sich im Johannes-evangelium: «Wer heute an den Sohn glaubt, der



hat das ewige Leben, wer heute nicht glaubt, der ist schon gerichtet.» (Joh 3, 18). Um das Heil zu finden, genügt ein einziger Augenblick im Jetzt.

Das heisst aber: Gott finde ich gerade nicht da, wo wir ihn oft zu finden glauben: an den Rändern des Lebens, im Tod, im Wunder, im Unerklärbaren. Verschiebe ich die Suche nach Gott dahin, wird er mir auch da nicht begegnen. Vielmehr finde ich Gott mitten in der Zeit. Wenn ich das Jetzt als Augenblick begreife, das mein Geschick verändert, dann kann mir Gott begegnen. Die Musik



hat das schon immer erkannt. In einem Augenblick wird Gott plötzlich sichtbar und verändert alles. Der Augenblick ist das geheimnisvolle Fenster zwischen Zeit und Ewigkeit. Wenn ich das begreife, wird mir das Leben selbst zum Geschenk, zur erfüllten Zeit mit Gott.

Du stehst an einer Wende,
ein Weg ist nun zu Ende,
ein neuer Weg beginnt.
Doch der den Faden spinnt,
den Faden deines Lebens,
macht mächtig dich des Gebens
zum Lohne deines Strebens
im ewig reichen Jetzt.

Stets stehst du an der Wende,
stets ist ein Weg zu Ende,
und jeder Augenblick verwandelt dein Geschick.
O wanderfrohe Seele,
nicht Tag noch Stunden zähle,
erkenne und erwähle der Gottheit
ew'ges Jetzt.

Hella Zahrada,
Ephides Gedichte

Bräteln am Feldgottesdienst

Am 5. Juli ist um 9.45 Uhr wieder Feldgottesdienst auf dem Bauernhof der Familie Diggelmann (Tammelstrasse 2b, Dürnten). Die ganze Familie ist eingeladen – auch zum anschliessenden gemütlichen Zusammensein beim Zmittag.

Pfr. Felix Gietenbruch hat zusammen mit einem Team den Familiengottesdienst zum Thema «Loslassen durch Vertrauen» (nach Matthäus 6,25-34) vorbereitet. Es werden vier Kinder getauft. Zum Gottesdienst singt der Kirchenchor und Walter Baumann spielt Akkordeon. – Nach dem Gottesdienst ist Zeit zum gemütlichen Beisammensein beim Picknicken. Gerne

grillieren wir Ihre mitgebrachten Sachen. Brot steht zur Verfügung und Getränke werden zum Verkauf angeboten.

Der Gottesdienst findet bei jeder Witterung statt. Wer mit dem Kirchenbus kommen möchte, findet im Kalender die Fahrzeiten. Parkplätze sind genügend vorhanden. Den Bauernhof findet man, wenn man auf der Edikerstrasse Richtung Hinwil fährt; beim «Edikerhüsli» biegt man links in die Tammelstrasse hinein; sofort nach ca. 30 m biegt man wieder rechts ab; nach ca. 100 m ist man beim Bauernhof der Familie Diggelmann angekommen. Wir freuen uns, wenn wir auch Sie begrüssen dürfen!



Bild: Felix Gietenbruch

Familiengottesdienst zum Schuljahresbeginn

Am Sonntag, 23. August feiern Gross und Klein gemeinsam einen Gottesdienst zum Beginn des neuen Schuljahres.

Karin Disch – Besonders eingeladen sind alle Kinder, welche nach den Sommerferien neu in den 2. Klassen kommen und somit den Weg des kirchlichen Unterrichts betreten, sowie die Schülerinnen und Schüler, welche in die Oberstufe kommen und mit dem obligatorischen Besuch von Gottesdiensten beginnen. Sie erhalten nach dem Gottesdienst das neue

rpg-Büechli, in dem sie die besuchten Gottesdienste und auch die Unti-Veranstaltungen eintragen lassen können. Dieses Büechli löst das bisherige «Zädeli-System» ab. Es sind aber auch die Schülerinnen und Schüler aller anderen Klassen herzlich eingeladen. Wir wollen für sie alle um den Segen Gottes fürs neue Schuljahr bitten.

Der Gottesdienst mit Taufe wird gestaltet von Pfarrerin Karin Disch, Diakon Thomas Schönenberger und einem Team. Im Anschluss sind alle herzlich zu einem Apéro im Kirchgarten eingeladen.

«Ich will dem Herren singen» – Quartalslied im Sommer

Karin Disch – Über die Sommermonate wird uns das Lied 731 in unseren Gottesdiensten begleiten. Es ist ein lebendiges, fröhliches Loblied, sowohl vom Text (Arno Pötzsch 1951) als auch von der Melodie (Erna Woll 1959) her. Gott loben im Singen, aus Freude an ihm und aus Dankbarkeit für seine ständige Begleitung und Bewahrung, auch in «Ängsten, Last und Sorgen». Gott loben und preisen,

«solang ich leb und bin, solange mein Mund sich regt und in mir mein Herz noch schlägt», ja sogar im Leben und im Tod. Gott loben, auch wenn unser Lob gering erscheint. Denn Gott freut sich über unser Lob! Es ist eine Liebeserklärung an den Schöpfer, der uns liebt. Und wir haben etwas zu geben, nämlich unser Herz und unser Leben. Und das können wir im Lied ausdrücken!

Abstimmung

JA zur neuen Kirchenordnung!

Am 27. September stimmen wir über die neue Kirchenordnung ab. Im Januar 2006 wurde eine neue Kantonsverfassung eingeführt. Am 1. Januar 2010 tritt das neue Kirchengesetz in Kraft. Das führte dazu, dass die Kirchenordnung aus dem Jahre 1967 überarbeitet werden musste. Die Synode hat dies in einem langen Arbeitsprozess geleistet. Eine Vernehmlassung fand ebenfalls statt, und am 17. März dieses Jahres wurde die neue Kirchenordnung unserer evangelisch-reformierten Zürcher Kirche ohne Gegenstimme von der Synode verabschiedet.

Zu den Eckpfeilern der neuen Kirchenordnung gehören die Strukturierung nach Handlungsfeldern, die stärkere Betonung der theologischen Grundlagen, das aktive Stimm- und Wahlrecht für alle Mitglieder ab 16 Jahren, auch für ausländische Gemeindeglieder, und die Änderung der Amtsdauer für die Pfarrerrinnen und Pfarrer von sechs auf vier Jahre.

Vom Kirchenparlament wurden diese Grundsätzlichkeiten nicht in Frage gestellt. Geändert oder ergänzt wurden hingegen zahlreiche Einzelbestimmungen. Beispielsweise wurden eine Präambel eingefügt, die Bedeutung der Kirchenmusik für den Gemeindeaufbau gestärkt, die Förderung der Familie verankert, eine Schöpfungszeit eingeführt, eine Ombudsstelle geschaffen und die Kriterien für das fakultative Referendum gelockert.

Die Landeskirche muss sich der neuen Kantonsverfassung sowie den veränderten gesellschaftlichen Bedingungen anpassen. Die neue Kirchenordnung ist im Gesamten eine gute Grundlage für die Zukunft. Bei einer Ablehnung würde die Kirche auch finanziell nur verlieren. Stimmen Sie am 27. September JA - mit Ihrer Stimme bekennen Sie sich zu unserer Kirche!

Informationen erhalten Sie ...

... unter www.kirchenordnung.ch

... an folgenden **Veranstaltungen:**

3. September,
19.30 Uhr,
Kirchgemeindehaus Gossau

10. September,
20.00 Uhr,
Kirchgemeindehaus Windegg, Wald



CEVI DÜRNTEN



Vorankündigung:

ERLEBNISTAG

Der Erlebnistag für alle Dürntner Familien! Ein Wald voller Abenteuer, Action & Lachen, ein gratis Cevi-Zmittag und anschliessend ein kurzes Gruppenprogramm! Notieren Sie sich das Datum schon jetzt und kommen Sie mit der ganzen Familie & den Nachbarn vorbei!

**Samstag
29. August**

Genauere Zeiten und viele weitere Details ab Juli auf: www.ceviduernten.ch

Familiengottesdienst zum Erntedank

Am 13. September sind Klein und Gross herzlich zum Erntedankgottesdienst eingeladen. Mit anschliessender «Teilete»!

Felix Gietenbruch – Der Familiengottesdienst mit Taufe ist immer eine fröhliche Sache: Gott zu danken für die Fülle des Lebens! Zugleich erin-

nern wir uns daran, wie zerbrechlich das Geschenk des Lebens auf dieser Erde ist. – Kinder (und Erwachsene) sind herzlich dazu eingeladen, Früchte und Gemüse aus dem eigenen Garten mitzubringen. Während dem Gottesdienst dürfen sie die Gaben nach vorne bringen. Am anschliessenden Chilekafi gibt es eine «Teilete»!

Johannes Calvin – umstrittener Reformator

Dieses Jahr wäre Calvin 500 Jahre alt geworden – das ist der Grund, warum 2009 Calvinjahr ist. Am 6. September feiern wir um 9.45 Uhr mit Begleitung des Kirchenchors Dürnten einen Gottesdienst, in dem der umstrittene Reformator Thema in Lied und Predigt ist.

Felix Gietenbruch – Bei mir im Bücherregal steht ein dickes, rotes Buch – die «Institutio» von Johannes Calvin (1509-1564), seine «Unterweisung in der christlichen Religion». Ich muss zugeben: ich kaufte mir das Buch nur, weil ich es für ein Seminar über Calvin im Studium brauchte. Und auch dieses Seminar vermochte mich nicht zu einem begeisterten Calvinisten zu machen.

Trotzdem ist wohl kaum eine kirchliche Figur mit grösseren Vorurteilen behaftet als Calvin. Ein lustfeindlicher Tyrann, ein in-

toleranter Mörder und sogar Gründer des modernen Raubtierkapitalismus soll er gewesen sein. Schon diese geballte Ladung an negativen Bildern laden dazu ein, sich tiefer und differenzierter mit dem umstrittenen Reformator auseinanderzusetzen.

Calvin war aber nicht nur Theologe, Prediger und Sozialreformer. Er revolutionierte auch den Kirchengesang. Calvin führte den Psalmen-gesang in den Gottesdienst ein und veranlasste die Vertonung von Psalmen, die nach und nach unter dem Titel «Psalmen Davids» gesammelt wurden. Im 19. Jahrhundert entstand der Begriff «Hugenottenpsalter» für das offizielle Genfer Gesangbuch mit 150 Psalmen. Der Kirchenchor unter der Leitung von Othmar Mächler lässt die schlichten Melodien und Chorsätze wieder zum Leben erwachen.



Pilgern – 4. bis 7. Etappe

4. und 5. Etappe:

Samstag/Sonntag, 15./16. August: Payerne – Moudon – Lausanne. Übernachtung in Moudon.

Abfahrt S15 Richtung Zürich: in Rütli 6.51 Uhr, Bubikon 6.54 Uhr (Ankunft Payerne 9.29). – Bilette bitte selber lösen: Samstag: Wohnort – Zürich – Fribourg – Payerne. Sonntag: Chalet à Gobet, Auberge – Lausanne. Und: Lausanne – Bern – Zürich – Wohnort. Wanderzeit (ohne Pausen) am Samstag: wahlweise 5 ¼ h (Broye) oder 5 ½ h (Höhenweg); am Sonntag: 4 ¾ h, anschliessend ab Chalet à Gobet mit Bus/Metro nach Lausanne.



6. und 7. Etappe:

Samstag/Sonntag, 12./13. September: Lausanne – Aubonne – Rolle – Genf. Übernachtung in Aubonne.

Abfahrt S15 Richtung Zürich: in Rütli 6.51 Uhr, Bubikon 6.54 Uhr (Ankunft Lausanne 9.40). – Bilette bitte selber lösen: Samstag: Wohnort – Zürich – Lausanne. Sonntag: Rolle – Genf Mont Blanc (Schiff). Genf – Zürich – Wohnort (SBB). Wanderzeit (ohne Pausen) am Samstag: 5 ¼ h; am Sonntag: 1 ¾ h und mit Schiff Rolle – Genf.

Für beide Pilgerwochenenden: Wir wollen bei jedem Wetter unterwegs sein. Verpflegung unterwegs aus dem Rucksack. – Wer sich für die Übernachtung in Moudon, bzw. Aubonne noch nicht angemeldet hat, möge sich im Voraus melden bei: Peter Feldmann, Waffenplatzstr. 20, 8634 Hombrechtikon, 055 240 85 65.

Ausblicke

Kalender

■ Gottesdienste

Sonntag, 28. Juni, 9.45 Uhr
Gottesdienst mit Taufe
mit Pfr. Felix Gietenbruch.
Orgel: Heidi Brunner.
Kirchenbus und Kinderhort.
Kirchgemeindeversammlung im
Anschluss an den Gottesdienst.

Sonntag, 5. Juli, 9.45 Uhr
Familien-Feldgottesdienst mit
Taufen auf dem Bauernhof. Der
Gottesdienst findet bei jeder
Witterung auf dem Bauernhof
statt. (Siehe Artikel im Innenteil!)

Kirchenbus-Spezialfahrplan
Härti. 9.10
Felsenburg. 9.12
Alterssiedlung Nauen 9.15
Nauengut. 9.17
Bushaltestelle Breitenmatt . . 9.22
Fabrik Angst 9.24
Bushaltestelle Oberdürnten . 9.27
Dürnten Post/Kirche. 9.30
Bauernhof Diggelmann an . 9.35

Sonntag, 12. Juli, 9.45 Uhr
Gottesdienst mit Pfrn. Karin
Disch. Orgel: Heidi Brunner.
Kirchenbus.

Sonntag, 19. Juli, 9.45 Uhr
Gottesdienst mit Pfrn. Claudia
Rüegg, Rüti. (Kanzeltausch:
Pfrn. Karin Disch predigt in
Rüti). Orgel: Markus Stünzi.
Kirchenbus.

Sonntag, 26. Juli, 9.45 Uhr
Gottesdienst mit Pfrn. Karin
Disch. Orgel: Markus Stünzi.
Kirchenbus.

Sonntag, 2. August, 9.45 Uhr
Gottesdienst mit Pfrn. Shun Hee
Lee Burkolter. Orgel: Markus
Stünzi. Kirchenbus.

Sonntag, 9. August, 9.45 Uhr
Gottesdienst mit Pfr. Felix
Gietenbruch. Orgel: Markus
Stünzi. Kirchenbus.

Sonntag, 16. August, 9.45 Uhr
Gottesdienst mit Pfr. Werner
Bäbler. Orgel: Markus Stünzi.
Kirchenbus.

Sonntag, 23. August, 9.45 Uhr
Familiengottesdienst zum
Schuljahresbeginn mit Pfrn.
Karin Disch. Orgel: Heidi Brunner.
Kirchenbus und Kinderhort.
Apéro im Anschluss an den
Gottesdienst. (Siehe Artikel im
Innenteil!)

Sonntag, 30. August, 9.45 Uhr
Gottesdienst mit Pfr. Felix
Gietenbruch. Orgel: Heidi
Brunner. Kirchenbus und
Kinderhort.

Sonntag, 6. September, 9.45 Uhr
Gottesdienst zum Calvin-
Jahr, mit Pfr. Felix Gietenbruch.
Kirchenchor unter der Leitung
von Othmar Mächler. Orgel:
Heidi Brunner. Kirchenbus und
Kinderhort. (Siehe Artikel im
Innenteil!)

Sonntag, 13. September, 9.45 Uhr
Erntedankgottesdienst mit
Taufe mit Pfr. Felix Gietenbruch.
Orgel: Heidi Brunner. Kirchenbus
und Kinderhort. (Siehe Artikel im
Innenteil!)

Kirchenbus
[...]* Hält hier nur nach
Vor Anmeldung bis 8.30 Uhr!
Telefon: 055 240 24 25
[Altersheim Sandbühl. 9.23]*
Felsenburg. 9.25
Alterssiedlung Nauen 9.28
Nauengut. 9.30
[Haltestelle Breitenmatt . . . 9.32]*
Bushaltestelle Oberdürnten . 9.32
Kirche Dürnten an 9.35

■ Kinder und Familie

Sonntag, 5. Juli, 9.45 Uhr
Familien-Feldgottesdienst,
nähere Angaben siehe
Gottesdienste.

Sonntag, 23. August, 9.45 Uhr
Familiengottesdienst zum
Schuljahresbeginn, nähere
Angaben siehe Gottesdienste.

Sonntag, 13. September 9.45 Uhr
Erntedankgottesdienst, nähere
Angaben siehe Gottesdienste.

■ Jugend

jeden Montag*, 19.00 Uhr
Roundabout im High-Way
Dürnten, Edikerstrasse 16.

Mittwoch, 1. Juli, 18.00 Uhr
Domino Treff in der «**Alten**
Metzg» mit Thomas Schönen-
berger.

Samstag, 4. Juli, 14.00 Uhr
Cevi-Jungscharen gemäss Plan.

Freitag, 21. August, 19.00 Uhr
Open Metzg in der «**Alten**
Metzg» mit Thomas
Schönenberger.

Mittwoch, 26. August, 18.00 Uhr
Domino Treff in der «**Alten**
Metzg» mit Thomas Schönen-
berger.

Samstag, 29. August
Cevi-Erlebnistag (Siehe Inserat
im Innenteil!)

Freitag, 11. September, 19.00 Uhr
Open Metzg in der «**Alten**
Metzg» mit Thomas
Schönenberger.

■ Senioren

Dienstag, 30. Juni, 15.00 Uhr
Alterssingen im Nauengut mit
Lorli Welti.

Mittwoch, 1. Juli, 10.00 Uhr
Andacht im Nauengut, (Kath.)

Mittwoch, 8. Juli, 10.00 Uhr
Andacht im Nauengut, Pfrn.
Karin Disch.

Mittwoch, 19. August, 10.00 Uhr
Andacht im Nauengut, Pfr. Felix
Gietenbruch.

Dienstag, 25. August, 15.00 Uhr
Alterssingen im Nauengut mit
Lorli Welti.

Mittwoch, 26. August, 10.00 Uhr
Andacht im Nauengut, Pfrn.
Karin Disch.

Mittwoch, 2. September, 10.00 Uhr
Andacht im Nauengut, (Kath.)

Mittwoch, 9. September, 10.00 Uhr
Andacht im Nauengut, Pfrn.
Karin Disch.

■ Veranstaltungen

jeden Mittwoch*, 20.00 Uhr
Kirchenchorprobe im
Kirchgemeindehaus

Montag, 13. Juli | 14. Sept. | 12. Okt.,
16.00-19.00 Uhr

Hände auflegen im **Chor der**
Kirche. An diesen **Montagen**
stellt sich ein Team für diesen
Dienst zur Verfügung. Letzte
empfohlene Einfindungszeit:
18.30 Uhr

Donnerstag, 3. Sept., 19.30 Uhr
Feierabend im Chor der Kirche
Dürnten mit Lisbeth Gerosa.

Sonntag, 9. August, 19.00 Uhr
Evangelische Allianz, Lobpreis-
abend in der **ref. Kirche Rüti,**
Open Air.

Sonntag, 30. August, ab 11.30 Uhr
Suppenmittag der
Frauenvereine im
Kirchgemeindehaus.

■ Pfarramt

Unsere nächsten Taufsonntage
23. Aug.: Pfrn. Karin Disch.
(Familiengottesdienst)
13. Sept.: Pfr. Felix Gietenbruch.
(Familiengottesdienst)

Abwesenheiten

29. Juni - 3. Juli: Pfrn. Karin
Disch, Weiterbildung.
12. Juli - 5. August: Pfr. Felix
Gietenbruch, Ferien.
13. - 19. Juli: Thomas
Schönenberger, Ferien.
27. Juli - 2. August: Pfrn. Karin
Disch, Ferien.
10. - 15. August: Pfrn. Karin
Disch, Pfr. Felix Gietenbruch
und Thomas Schönenberger,
Konfirmandenlager.

Stellvertretung Amtstage:
Pfr. Werner Bäbler,
Werkstr. 3, 8645 Jona,
055 212 55 30 oder
076 346 01 25

Amtstage im Zeitraum vom:
28. Juli - 5. August
11. - 19. August

Unser Gemeindefeam

Pfarramt Dürnten
Felix Gietenbruch 055 240 14 63
Oberdürntnerstr. 6, 8635 Dürnten
felix.gietenbruch@zh.ref.ch

Pfarramt Tann
Karin Disch 055 240 26 91
Guldistudweg 7, 8632 Tann
karin.disch@zh.ref.ch

Jugendarbeit und Sekretariat
Thomas Schönenberger
Begegnungszentrum «Alte Metzg»
Bubikonstrasse 2, 8635 Dürnten
055 241 39 41
metzg_duernten@gmx.net

Reservationen
Alte Metzg, Kirche, Jugendstübli:
Th. Schönenberger 055 241 39 41
Kirchgemeindehaus (KGH):
Esther Ziegler 055 240 62 61

Sigristinnen und Abwartin KGH
Marianne Ronner 055 240 19 81
Lorli Welti 055 240 75 42
Christa Weissen 055 240 81 56

OrganistInnen
Heidi Brunner 055 240 34 45
Markus Stünzi 055 240 25 34

KatechetInnen
Marianne Domenig 055 240 38 03
Corinne Meienberger 079 528 00 20

Kirchenpflege
Rosmarie Egli (Präsidentin)
055 240 37 49

Alterssingen
Lorli Welti 055 240 75 42

Cevi Jungscharen
Roman Braun 055 240 49 50
Giulia Ganzoni 055 240 46 57
Melanie Keller 055 240 59 28

Cevi Power Point
Barbara Reiser 032 510 93 88

Fiire mit de Chliine
Christiane Gietenbruch 055 240 46 61

Gemeindenachmittag
Annette Fehlmann 055 240 77 00

Hände auflegen
Karin Mohn 055 240 83 85
Käthi Feldmann 055 240 85 65

Kirchenchor
Susanne Binkert (Präsidentin)
055 243 44 70
Othmar Mächler (Dirigent)
055 240 92 87

Pilgern
Peter Feldmann 055 240 85 65

Roundabout
Lucienne Schriber 055 240 55 48

Taizé-Andachten
K. Möschingen 079 664 82 03

Impressum

Herausgeber
Evang.-ref. Kirchgemeinde
Dürnten. Der «Kirchenbote lokal»
erscheint monatlich.

Redaktion
Claudia Gosswiler 055 241 30 46
Kellerlochstrasse 6, 8635 Dürnten
claudia.gosswiler@zh.ref.ch

Redaktionsschluss:
Montag, 24. August 2009
Die nächste Ausgabe erscheint
am 11. September 2009.